

# Gordon Setter

Der Gordon Setter gehört zur Gruppe der Englischen Vorstehhunde, die vom English Spaniel abstammen. Zum Aufzeigen des Flugwildes wurden diese langhaarigen Hunde („sitting dogs“ – Setter) eingesetzt, schon lange bevor es Schußwaffen gab. – Ein Rasseporträt.

In den weiten und rauen Jagdrevieren der Hochländer und Moore der Britischen Inseln wurden langhaarige, robuste und wetterunempfindliche Jagdhunde benötigt. In ihrer Entwicklung wurden die Setter nach dem Land, welches sie erzüchtet hatte, benannt. England verfügte über den weißen English Setter, Irland über den rot-weißen und später roten Irish Setter und Schottland über den schwarzen Schottischen Setter.

## Geschichte

Der Kennel Club England hat den Schottischen Setter dann in „Gordon Setter“ umbenannt, als Würdigung für *Herzog Alexander IV von Richmond und Gordon* auf Schloß Fochabers in Banffshire, welcher vielerorts als Begründer dieser Rasse (Beginn der Zucht um 1820) angesehen wird. Doch schon vor seiner Zeit, gegen Ende des 18. Jahrhunderts, gab es in Schottland bereits Vorstehhunde, die langhaarig,

schwarz-weiß oder dreifarbig waren und teilweise einen Brand (rot-braune Abzeichen) aufwiesen.

Die Hunde des Herzogs wiesen auch noch keine einheitliche Färbung auf, und die Entstehung der schönen tiefschwarzen Färbung mit sattrottem Brand dürfte auf vielen Zuchtexperimenten basieren. Immer wieder sollen Irish Setter eingekreuzt worden sein, den robusten Körperbau und die starken Knochen verdankt der Gordon Setter angeblich dem Bloodhound. Doch in jeder Geschichte über Herkunft oder Rassebeschreibung des Gordon Setters wird immer wieder eine schwarze Border-Collie-Hündin namens Maddy erwähnt, die für die schwarz-rote Haarfarbe verantwortlich gewesen sein soll. Aufgrund ihrer jagdlichen Eigenschaften wurde sie einem Schäfer des Herzogs abgekauft und mit seinem besten Setterrüden gepaart. Als Dank schenkte der Herzog dem Schäfer einen Welpen aus dieser „veredelten Zucht“. Dieser jedoch bereitete dem armen Hirten bloß Probleme, denn die Welpen aus diesem Wurf waren leider nicht mehr zum Schafehüten zu gebrauchen, da ihre Jagdleidenschaft überwiegt ...

Im übrigen konnte der Gordon Setter Dudmoor Mylton of Lourdace aus heutiger Zeit aus dem Zwinger von Gordon-Setter-Ex-

**Der schwarze Schottische Setter oder Gordon Setter wirkt robust und kräftig**



Fotos Österr. Klub für Englische Vorstehhunde

pertin *José Baddeley* in Schottland über 30 Generationen bis auf die Gordon Setter des Herzogs zurückverfolgt werden.

Im Gebiet um Fochabers in Schottland haben viele Schäfer Collies besessen, die nicht nur ihre Herden hüteten, sondern mit ihrer feinen Nase auch Niederwild aufspürten und vorstanden. Der Duke of Gordon hatte sich diese Collie-Setter-Mischlinge für seine Jagden immer ausgeliehen. Sie wurden „hoheitlich“ für die Jagd trainiert und lieferten zur Freude der Bauern zu Hause auch so manchen gewilderten Hasenbraten.

Um Auffassungsgabe, Lernfreudigkeit und Führigkeit zu fördern, wurden damals von Setter-Züchtern immer wieder Collies eingekreuzt. Die große Apportier- und Wasserfreudigkeit der Gordon Setter könnte nach Rudolf Frieß (Wachtelfrieß) auch von schwarzen Labradors herrühren, die von Fischern in den zwanziger Jahren des 18. Jahrhunderts von Neufundland nach England gebracht wurden.

Ein weiterer Brite, *Rev. T. Pearce* (veröffentlichte zahlreiche Fachartikel unter dem Pseudonym „Idstone“), züchtete in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zierlichere Gordon Setter, die wendiger waren und mit den Irish und English Settern mithalten konnten. Nachdem der Schotte *Chapman Glenborg* noch schnellere Hunde erzüchtete, gewannen die Gordon Setter nun auch zahlreiche Wettkämpfe.

In Zentraleuropa erlangten die „Münchner Gordonsetter“ große Berühmtheit in Jägerkreisen, da sie in den unkultivierten, rauen Revieren um München und Dachau – bis Niederbayern – als Vorsteh- und Wasserhunde unglaubliche Leistungen vollbrachten. Es war dies keine eigene Rasse, es waren vielmehr gewöhnliche Gordon Setter des alten Arbeitsschlages und ein

großer Verdienst von *Wilhelm Graf zu Solms-Laubach* in Arnsburg bei Lich/Hessen (Zwingername: Von Arnsburg). Ein Münchener Gordon-Setter-Züchter ließ seine Hündin mit einem Importrüden des Grafen decken und erhielt aus dem Wurf auch zwei rote Welpen, mit denen er Irish Setter weiterzüchtete. So konnte es vorkommen, daß man Generationen später einen reinrassigen Irish Setter erwarb und überrascht war, daß dessen Urahren eigentlich Gordon Setter gewesen waren.

Der Zweite Weltkrieg hatte verheerende Folgen für die Gordon-Setter-Zucht in Europa. Die Zuchtbasis war nach dem Krieg so gering, daß man einen Rüden mit unbekannter Herkunft, den ein Soldat aus dem Westen mitgebracht hatte, zum Decken verwendete. Man trug diesen Rüden mangels Abstammungspapiere mit dem Namen Tasso Gruber – nach seinem Besitzer – ein. Das Gangwerk der „kontinentalen“ Gordon Setter, vor allem die Hinterhand, war schlecht, und erst der Import von britischen Hun-



den brachte „frisches Blut“ in die Zucht und setzte sie wieder in Gang.

### Eigenschaften

Der Gordon Setter zeigt die Eigenschaften als Feldhund in schneller, systematischer und ausdauernder Galoppsuche, temperamentvoll, energisch und kraftvoll. Als Vorstehhund sind ihm seine überdurchschnittlich gute Nase, sein ausgesprochener FINDERWILLE und die Anlage zum bombenfesten Vorstehen mitgegeben. Seine guten Nerven machen ihn aber auch zu einem angenehmen, gelassenen Begleiter

**Der Gordon Setter verfügt über Kraft, Energie und Temperament – dies stellt er auch gerne zur Schau**



**Häufig wird der Gordon Setter dank seiner Vielseitigkeit als Vollgebrauchshund verwendet**



**Vorstehhaltung:  
Jetzt kann das  
Wild nicht mehr  
weit sein!**

im Wald, der Nachsuchen auf krankes Wild vorzüglich bewältigt. Die sprichwörtliche Ausdauer und der Wille zum Beutemachen zeigen sich darüber hinaus in einer großen Passion am Wasser. Er bringt soviel Schärfe, wie sein Führer von ihm verlangt. Der Gordon Setter arbeitet häufig als Vollgebrauchshund, das heißt, er apportiert alles, ist ein sicherer Verlorenbringer und auch mutig genug, Raubwild anzunehmen. Sein lebenswürdiges Wesen macht ihn jedoch auch zum angenehmen Familienhund. Dazu kommen Intelligenz, Selbstbewußtsein, eine robuste Natur und

ein ansprechendes Äußeres. Die rassetypischen Beschäftigungen sind jedoch noch immer ein Field Trial, ein Derby oder eine Suche, bei der die Hunde paarweise und planmäßig ein großes Terrain nach Federwild absuchen, dieses fest vorstehen, eventuell dem Partner sekundieren (bei der Suche zweier Vorstehhunde verharret der eine Hund sofort in Vorstehhaltung, sobald der andere Wild vorsteht) und keinesfalls nachprellen. Wer den Gordon Setter schon bei der Arbeit beobachtet hat, stellt fest, daß dieser Hund geräuschlos und stumm jagt, seinen Herrn stets im Auge behält, genau auf dessen Bewegungen achtet und auf jede Handbewegung reagiert.

fördern. Das tiefschwarze, glänzende Haarkleid – das lang und seidig ist und eine charakteristische kastanienrote Zeichnung aufweist – bedarf keiner großartigen Pflege, sondern bloß guten, ausgewogenen Futters und gelegentlichem Bürsten.

**Aussehen**

Der Gordon Setter ist ein eleganter Hund mit den Konturen des Vollblüters. Der Kopf präsentiert sich eher tief als breit, und die Länge vom Hinterhauptbein zum Stop ist größer als jene vom Stop zur Nase. Der Schädel ist leicht gerundet, breiter als der Fang und am breitesten zwischen den Behängen. Ausgeprägter Stop. Der Fang sollte nicht ganz so tief wie lang sein, und die Lefzen dürfen keinen Überhang aufweisen, müssen aber deutlich ausgeprägt sein. Die kräftigen Kiefer müssen ein perfektes, regelmäßiges und vollständiges Scherengebiß aufweisen.

Dunkelbraune, ausdrucksvolle Augen. Der Behang ist mittelgroß und dünn, tief angesetzt und dicht am Kopf anliegend. Die Rute ist gerade oder leicht säbelförmig und reicht bis zu den Sprunggelenken, am Ansatz kräftig, zu einer feinen Spitze auslaufend. Kohlschwarzes Haarkleid ohne Rostschimmer mit kastanienrotem, d. h. leuchtendem Brand, so wenig gelockt oder gewellt wie möglich. Ausgeprägte Befrassung an Brust, Bauchseite, Läufen und Rute. Brand in Form von zwei deutlich erkennbaren Punkten über den Augen und an weiteren genau vorgeschriebenen Körperstellen. Die optimale Widerristhöhe beträgt bei Rüden 66 cm, bei Hündinnen 62 cm, das Idealgewicht bei Rüden 29,5 kg und bei Hündinnen 25,5 kg. – Weitere Informationen erhalten Sie beim Österr. Klub für Englische Vorstehhunde, 2721 Bad Fischau, Feldgasse 14.

*Leopold Ziehaus*

**BUCHTIP**

**Hunde – die besseren Jäger**

Andreas Gass S 427.–

In diesem Buch werden alle entscheidenden Fragen zum Thema „Jagdhund“ beantwortet: ausgewählte Rassen, Ausbildung, jagdlicher Einsatz im Revier usw. Ein Buch mit den besten Anlagen, zum Standardwerk für die nächsten Jahrzehnte zu werden.

Österr. Jagd- und Fischerei-Verlag,  
1080 Wien, Wickenburggasse 3,  
Tel. 01/405 16 36-25, Fax 01/405 16 36-36

**Anschaffung,  
Haltung und Pflege**

Es wird empfohlen, Setter nur bei anerkannten Züchtern zu kaufen, die eine Ahnentafel des ÖKV/FCI (Voraussetzung zu Prüfungen, Ausstellungen und Zucht) aufweisen können. Der Gordon Setter benötigt für sein geistiges und körperliches Wohlbefinden unbedingt Familienanschluß und Beschäftigung. Dabei ist auf sein temperamentvolles, vollblütiges Wesen Bedacht zu nehmen, und da er eine kundige Führerhand braucht, empfiehlt es sich, bei Welpenspieltagen und Abrichtkursen Gehorsam so früh wie möglich spielerisch zu